

Burgerhaus

Eines der bedeutendsten Privathäuser der Stadt, mit einziger unüberbauter offener Gartenanlage im Stadttinneren.

1763–65 von Niklaus Sprüngli für Johann Rudolf Fischer; seit 1949 Sitz der Burgerverwaltung. Renov. und neuer S-Flügel 1952, Fassadenrenov. 1973.

Dreigeschossiger Bau über unregelmässigem Grundriss mit Elementen des Vorgängerbaus 1625–35. Gassenfront mit drei vortretenden Risaliten, der mittlere mit Freitreppe und Korbbogen portal. Ädikula-Hauptfenster mit Wappenkartusche, Balkongeländer mit feiner Linearkomposition, Rechteckfenster mit Girlandenverdachung. Einfache Gartenfront mit dreiseitig vorspringendem Mittelteil. Korbbogenportal, darüber Balkon mit virtuos gestaltetem Geländer.

Im Inneren **Treppenanlage**. *Grossartiges Treppenhaus mit reicher Bauplastik und hervorragenden Eisengeländern.* Von unten nach oben lebhafter werdende Gliederung, abschliessende Postamente mit Putten- und Löwenstatuen. Die ehem. Wohnräume mit Ausstattungen zwischen 1765 und 1785. Hauptsalon des 2. OG mit diagonal eingelegten Parkettböden und frühklassiz. Kachelöfen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

